

Joh. Jac. Moser, Teutsches Staatsrecht, 50 Bände und 2 Bände Zusätze und Register, Nürnberg, Leipzig und Ebersdorf, 1737 ff., aus einer Reihe von Einzelschriften bestehend;

Joh. Steph. Pütter, Institutiones iuris publici Germanici, ed. VI, 1802, Beiträge zum deutschen Staats- und Fürstenrecht, 2 Bände, Göttingen 1777/79, und Erörterungen und Beispiele des deutschen Staats- und Fürstenrechts, 2 Bände, Göttingen 1793/94;

E. F. Häberlin, Handbuch des teutschen Staatsrechts, 3 Bände, Berlin 1797;

Günner, Lehrbuch des teutschen Staatsrechts, Landshut 1804; Leist, Teutsches Staatsrecht, Göttingen 1805.

Mit Auflösung des alten Reiches reißt die durch Pütter begründete blühende Göttinger Schule jäh ab. Die neue, von der konstitutionellen Theorie beeinflusste Entwicklung knüpft an die Person von Klüber an.

Für das deutsche Staatsrecht überhaupt sind zu erwähnen: Klüber, Öffentliches Recht des teutschen Bundes und der Bundesstaaten, Frankfurt a. M. 1817, 4. Aufl. 1840;

Zacharia, Deutsches Staats- und Bundesrecht, 3. Aufl., 2 Teile, Göttingen 1865/67;

Zöpfl, Grundsätze des gemeinen deutschen Staatsrechts, 5. Aufl., 2 Teile, Leipzig und Heidelberg 1863;

v. Gerber, Grundzüge eines Systems des deutschen Staatsrechts, Leipzig 1865, 3. Aufl. 1880;

H. Schulze, Lehrbuch des deutschen Staatsrechts, 2 Bände, Leipzig 1881/86;

G. Meyer, Lehrbuch des deutschen Staatsrechts, 6. Aufl., hrsg. von Anschütz, Leipzig 1906;

Anschütz, Deutsches Staatsrecht in v. Holtendorffs Enzyklopädie, 6. Aufl., Leipzig und Berlin 1904, Bd. 2, S. 451 ff.

Das Staatsrecht aller deutschen und vieler außerdeutschen Staaten in Sonderdarstellungen größeren oder geringeren Umfangs findet sich bei